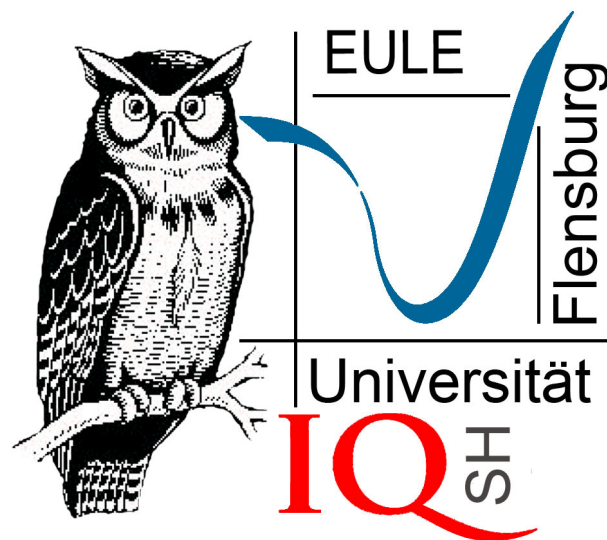


Jahresbericht

2007



EULE

Einrichtung der **U**niversität
Flensburg und des IQSH für
Unterrichtsentwicklung **L**ernkultur
und **E**valuation

IMPRESSUM

Herausgeber:

Universität Flensburg / IQSH

EULE

Munketoft 3b

24943 Flensburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Sünje Mannchen Frank Märtens Dr. Wolfgang Schulz

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung	4
2. Ressourcen	7
2.1 Personal	7
2.2 Finanzen	8
2.3 Räumlichkeiten	8
3. Berichte aus den Arbeitsbereichen	9
3.1 Arbeitsbereich I: Pädomenta	10
3.1.1 Schwerpunkte	11
3.1.2 Medienbestand	12
3.1.3 Ideenwerkstatt Angebote 2007	13
3.1.4 Ausbildungsgruppen	16
3.1.5 Dienstversammlungen	16
3.1.6 Öffnungszeiten	17
3.2 Fortbildung nach Maß	18
3.3 Lehrerbildung und Schulentwicklung	22
3.3.1 Mittwoch-EULE	22
3.3.2 Filmabend	23
3.3.3 Kooperationsschulen	25
3.4 Weitere Arbeitsschwerpunkte und Projekte	27
3.4.1 Digitalisierung	27
3.4.2 Forschungswerkstatt	28
3.4.3 Projekt „Vor-Praktikum“ für das Lehramt	30
4. Internationale Kontakte	32
4.1 Dänemark: University College Haderslev	32
4.2 Polen / Schweden: Universität Danzig / Universität Linköping	35
4.3 Honduras: Universidad Pedagógica Nacional Francisco Morazán ..	36
4.4 Schweiz: Pädagogische Hochschule Bern	38
5. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen	39
6. Beirat der EULE	41
7. Schlussfolgerungen und Konsequenzen / Perspektiven der EULE ..	43
8. Anhang	44

1. EINFÜHRUNG

Mit den im Jahresbericht 2006 dokumentierten Aktivitäten „...sind wir bereits erheblich über die Grenzen gegangen, die durch die personellen Ressourcen gesetzt sind. Im nächsten Jahr muss dafür Sorge getragen werden, dass zunächst eine Konsolidierung der Aktivitäten erfolgt.“

Mit diesen Worten endete der Jahresbericht 2006 der **EULE**. Dieser Bericht 2006 war gekennzeichnet zum einen durch eine Selbstvergewisserung, mit der Konzept und Profil der **EULE** umfassend dargestellt wurden. Zum anderen beinhaltete er die Dokumentation einer Entwicklungsdynamik, die die Beteiligten nicht selten an ihre kapazitären Grenzen führte und zur oben zitierten Empfehlung des Beirates der **EULE** führte, den Schwerpunkt für das Jahr 2007 auf die Konsolidierung der Aktivitäten zu legen.

Bezüglich des Gesamtkonzeptes der EULE können wir an dieser Stelle auf den Jahresbericht 2006 verweisen. Dort wurden die zentralen Zielsetzungen sowie das Selbstverständnis der EULE umfassend dargelegt und begründet. Hauptaufgabe des vorliegenden Berichtes wird es sein, darzustellen, ob und wenn ja wie es gelungen ist, die angestoßenen Entwicklungsprozesse der EULE in tragfähige Bahnen zu kanalisieren und zugleich aktuelle Fortbildungsnotwendigkeiten und -bedürfnisse nicht zu ignorieren, denn die Nachfrage der Schulen nach Unterstützung und Anregung „boomt“ weiterhin.

Dazu in Kürze die wichtigsten Ergebnisse dieses Berichtes vorweg:

- Quantitativ: Der Anteil der Kundinnen und Kunden, der Nutzerinnen und Nutzer unserer Angebote hat sich in 2007 mehr als verdoppelt.
- Qualitativ: Der deutliche Schwerpunkt sowohl der Angebote der EULE als auch der Nachfrage seitens der Schulen war im Bereich eines

Wandels der Unterrichtsphilosophie vom Lehren zum Lernen zu verorten – und dies in allen Schulformen.

Wir haben auch in diesem Jahr wieder gelernt, wie eng die umfassende Veränderung der biografisch erworbenen Unterrichtsskripte an die Veränderung des beruflichen Selbstbildes und der professionellen Identität geknüpft ist. Aber auch: Wie hoch arbeitsaufwendig und hoch verunsichernd es ist, sich konstruktiv auf eine Umstellungsphase einzulassen - von einem eher kontrollierenden Frontalkonzept auf Formen umzusteigen, die die Heterogenität der Lerngruppen ernst nehmen und in denen die Schüler/innen z.B. stärker eigenständig nach eigener Zeiteinteilung arbeiten.

Auch wenn man (wie Reinhard Kahl) „verliebt in das Gelingen“ ist, die Chancen des gegenwärtig zu verzeichnenden „pädagogischen Aufwinds“ werden sich nur in anregende und pädagogisch wünschenswerte Lernszenarien in den Schulen verwandeln, wenn auch der nötige „Rückenwind“ gewährleistet ist:

- Dazu werden *kollegiale Konzepte der Unterrichtsentwicklung* benötigt.
- Dazu wird *Zeit* für Fortbildung benötigt.
- Dazu wird *Geld* zur Entwicklung und zum Erwerb geeigneter Unterrichtsmaterialien benötigt.
- Dazu werden *Unterstützungssysteme* für die kompetente und kontinuierliche Beratung bei dieser Reformarbeit benötigt.

Ansonsten drohen Resignation und Rückfall!

Dass genau dies zumindest in der EULE nicht eingetreten ist, dafür haben auch im vergangenen Jahr viele Menschen gesorgt:

die **studentischen Hilfskräfte**, die mit nicht nachlassendem Engagement dafür gesorgt haben, dass die Erwartungen der vielen Kunden (fast) immer erfüllt werden konnten,

die **Kolleginnen und Kollegen der bequa**, die unermüdlich waren im Bemühen, Struktur und Ordnung im Medienbestand der EULE herzustellen,

die ehrenamtlich tätigen „**Seniorkonsulenten**“, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen der EULE wieder wesentliche Impulse verliehen haben,

die **Kundinnen und Kunden, die Kolleginnen und Kollegen aus den Schulen sowie die Studierenden der Universität**, die uns durch positive und kritisch-konstruktive Rückmeldungen Mut gemacht haben, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Ihnen allen sind wir zu Dank verpflichtet.

2. Ressourcen

2.1 Personal

Das Leitungsteam der **EULE** besteht weiterhin aus Sünje Mannchen (Deutsche Schule Osterhoist, Abordnung im Umfang von 4 Unterrichtsstunden ab 1.8.2006), Frank Märtens (IGS Flensburg, Abordnung im Umfang von 6 Unterrichtsstunden), Dr Wolfgang Schulz (Universität Flensburg, Abordnung im Umfang einer 1/2 Stelle).

Die sich über nahezu das ganze Kalenderjahr hinziehenden ungeklärten rechtlichen Fragen bzgl. der Abordnung von Frau Mannchen als Lehrkraft an einer deutschen Schule in Dänemark an die **EULE**, führten dazu, dass Frau Mannchen (Deutsche Schule Osterhoist) gegen Ende des Jahres Ihre Mitarbeit für das kommende Jahr aufkündigte. Die Administration im Bildungsministerium stellte schließlich (etliche Monate nach Ausschreibung der Abordnung und Einstellung von Frau Mannchen) fest, dass es aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei, eine Lehrkraft einer deutschen Schule in Dänemark an die **EULE** abzuordnen.

Eine Erhöhung der stundenmäßigen Abordnung konnte in 2006 trotz der vom Direktor des IQSH festgestellten Notwendigkeit nicht realisiert werden.

Zusätzlich waren als ehrenamtliche externe Berater weiterhin tätig:

- Uli Bork (Rektor Hohlwegschule i.R.)
- Dieter Franzen (Rektor Fruerlundschule i.R.)
- Jochen Ihloff (StD Leiter Regionalseminar Nord IQSH i.R.)
- Joachim Pahl (OStD Leiter Kurt-Tucholsky-Schule Flensburg i.R.)

Im Verlaufe des Berichtsjahres konnten außerdem wiederum insgesamt 5 Kollegen und Kolleginnen über die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Flensburg mbH (bequa) angeworben werden, die gezielt für die Digitalisierung des Medienbestandes der Pädomenta eingesetzt wurden (näheres dazu vgl. 3.4.1).

Studentische Hilfskräfte (z.Zt. vier Studierende) betreuten im Umfang von 18 Wochenstunden die Pädomenta und insbesondere den Ausleihverkehr. Die

für die Digitalisierung eingeworbene zusätzliche studentische Hilfskraft konnte mangels finanzieller Mittel nicht weiter beschäftigt werden.

2.2 Finanzen

Es stehen weiterhin jährlich 3000,00 € an Sachmitteln zum Auf- und Ausbau des Medienbestandes zur Verfügung, die seitens des IQSH finanziert werden. Räume, Heizung, Telefon, Bürobedarf, Kopierkosten, etc. werden durch die Universität getragen.

2.3 Räumlichkeiten

Bis auf vorgenommene Veränderungen im Detail sind der Entwicklung der **EULE** in diesem Bereich eindeutige Grenzen gesetzt. Umso erfreulicher die Nachricht aus der Universität, dass mit der Errichtung des vorgesehenen Erweiterungsbaus auf dem Campus auch entsprechende Räumlichkeiten für die **EULE** vorgesehen sind. Mit dem Bezug der Räumlichkeiten kann nach derzeitigem Planungsstand zum Jahre 2010 gerechnet werden.

3. BERICHTE AUS DEN ARBEITSBEREICHEN

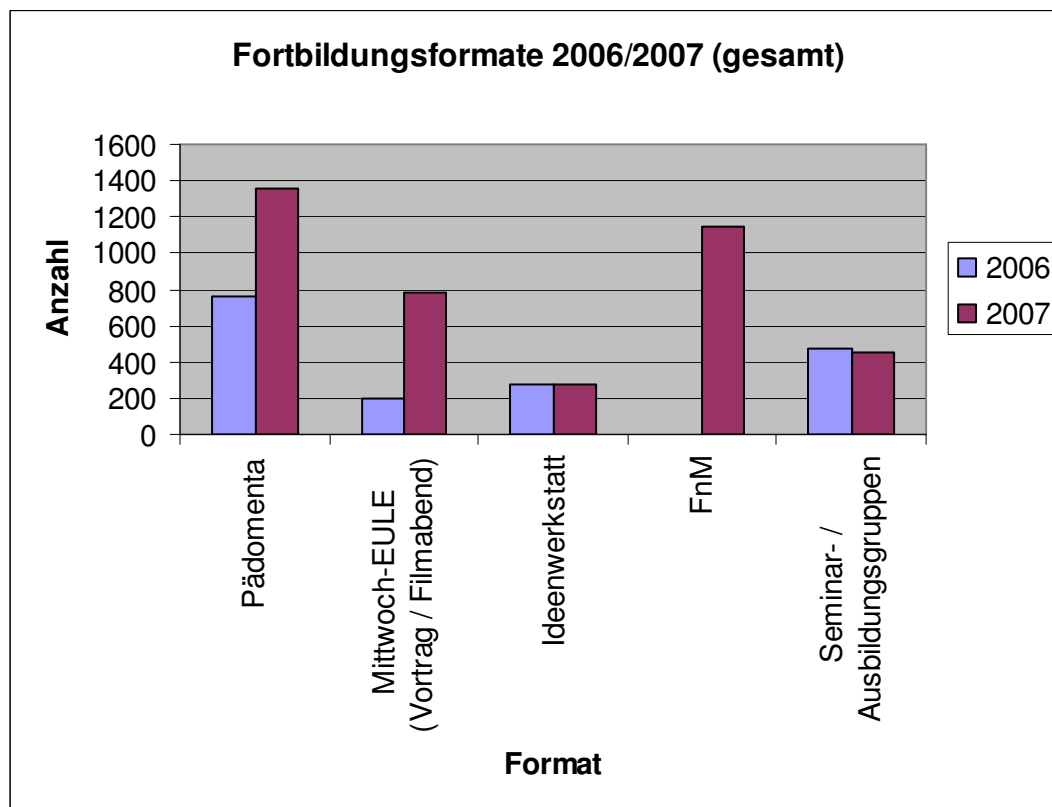
In einem ersten nach Fortbildungsbereichen differenzierten Überblick wird sehr schnell deutlich, dass auch im Jahr 2007 eine erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahlen in drei Bereichen zu verzeichnen war. Mit der *Pädomenta* und der *Mittwoch-EULE* handelt es sich um Formate, die nahezu kapazitätsneutral steigerbar sind, die *Fortbildung nach Maß* verzeichnet (trotz fehlender Vergleichszahlen aus 2006 kann eine geschätzte erhebliche Steigerung festgestellt werden) einen zahlenmäßigen Boom, der zugleich der **EULE** die größten kapazitären Probleme bereitet. Hier wird zukünftig (wie im Detail unter Pkt. 3.2 zu zeigen sein wird) eine generelle Absprache bezüglich der Personalmittel mit dem IQSH zu treffen sein.

Jahresüberblick: Kunden / Nutzer		
	2006	2007
Pädomenta	764	1352
Mittwoch-EULE (Vortrag / Filmabend)	203	785
Ideenwerkstatt	279	271
FnM	nicht erhoben	1150
Seminar- / Ausbildungsgruppen	476	452
gesamt	1722	4010

Die Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der *Ideenwerkstatt* sind begrenzt durch die vorhandene räumliche Kapazität, die nur einmal wöchentlich Arbeitsgruppen und Workshops bis zu maximal 20 TeilnehmerInnen zulässt.

Auch die Betreuung von Seminar- und Ausbildungsgruppen der Universität stößt an personelle Grenzen, da die Zeiten der Seminare oft nicht kompatibel sind mit den (nachmittäglichen) Arbeitszeiten der studentischen Hilfskräfte. Insgesamt ist jedoch ein deutlich angestiegener Bekanntheitsgrad der **EULE** in der Studentenschaft zu verzeichnen, der nicht zuletzt auch auf

entsprechende „Werbemaßnahmen“ innerhalb des Universitätsgebäudes zurück zu führen ist.



3.1 Arbeitsbereich I: Pädomenta

Der Kompetenzbereich der Pädomenta wurde im Jahr 2007 unter der Leitung von Sünje Mannchen (Werkvertrag/IQSH über 4 W.Std.) von den studentischen Hilfskräften Sonja Heitgress, Anika Klippstein, Saskia Wulf und Gerhard Löffler (zusammen 18 W.Std./Uni Flensburg) betreut.

Während der Öffnungszeiten übernahmen die Studenten größtenteils die reibungslose Abwicklung des Ausleihverkehrs, berieten Kunden vor Ort, telefonisch oder



per Mailkontakt fachkundig bei der Suche von Materialien und arbeiteten aktiv an der Weiterentwicklung und dem Ausbau der Digitalisierung des Medienbestandes mit.



Sünje Mannchen



Anika Klippstein



Sonja Heitgess



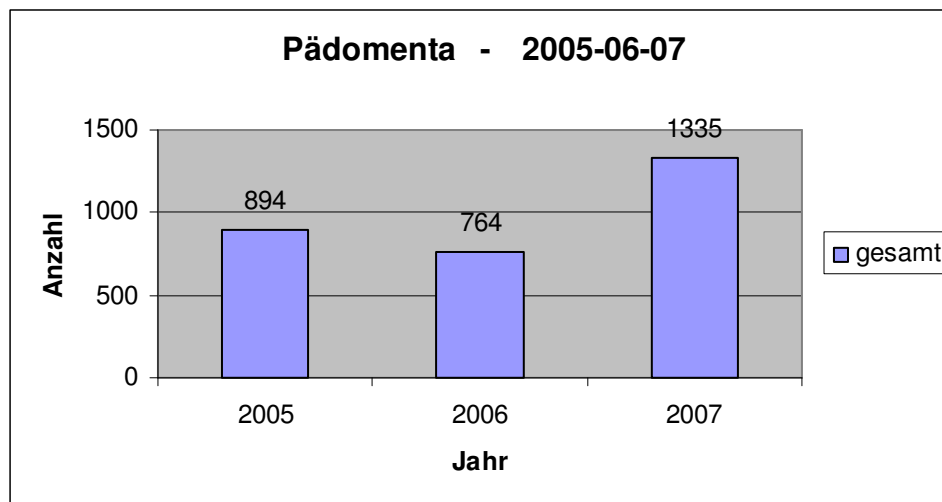
Saskia Wulff



Gerhard Löffler

Leiterin Pädomenta

Studentische Hilfskräfte



Das Diagramm zeigt sehr deutlich, dass eine weitere nicht unerhebliche Steigerung der Besucherzahlen zu verzeichnen ist. Auch wenn ein Anteil der Steigerung auf eine geänderte Form der Datenerhebung zurückzuführen sein mag.

3.1.1 Schwerpunkte

Aufgrund der im Vergleich zum Aufgabenbereich weiterhin zu geringen Personalstunden, waren die Schwerpunkte wiederum zu großen Teilen durch den Auf- und Ausbau des Buch- und Medienbestandes, besonders im Hinblick auf den Kernpunkt Digitalisierung, vorgegeben. Nachdem die grobe Struktur (Vergabe der Signaturen, Sortierung der einzelnen



Fachbereiche in Untergruppen etc.) weitestgehend abgeschlossen werden konnte, bildeten und bilden die Nachbearbeitung von bereits eingegebenen Materialien (einfügen von fachlich aussagekräftigen Schlagwörtern zur Unterstützung der Suchfunktion des BIBLIO-Programms) einen der Hauptaufgabenbereiche. Darüber hinaus wurde erneut viel Wert auf die persönliche Betreuung der „Ideenwerkstatt“ gelegt. Zum einen, um eine fachlich und organisatorisch kompetente Begleitung der einzelnen Veranstaltung sicherstellen zu können, zum anderen um zeitnah und direkt über die „Fortbildungsinteressen bzw. -notwendigkeiten“ informiert zu sein und zukünftige **EULE** - Angebote danach ausrichten zu können.

Entsprechend der persönlichen Rückmeldungen und der eigenen Evaluation, wurden sowohl Materialien wie auch Fortbildungsveranstaltungen mit Fokus auf die Thematik „Heterogenität“, „Jahrgangsübergreifendes Lernen“, „Differenzierung“ etc. ausgerichtet und wie erwartet, von den Kollegen entsprechend oft abgefragt und gebucht.

3.1.2 Medienbestand

Obwohl gezielte Bestellungen und kostenlose Lieferungen einzelner Schulbuchverlage den Bestand der Pädomenta in den letzten zwölf Monaten weiter aufgewertet haben, ist der Gesamtbestand nach wie vor von sehr unterschiedlicher Quantität, Qualität und Aktualität gekennzeichnet. Auch die kostenlose Bereitstellung aussortierten Videomaterials aus der Stadtbücherei konnte daran nichts Wesentliches ändern.



Um das Angebot nachhaltig auf einen akzeptablen Qualitäts- und Quantitätsstandard bringen zu können (dies bei einem jährlichen Budget von 3000,-€) ist Folgendes zu klären:

- a) Soll der größte Anteil an Finanzmitteln alternierend je einem, zwei bzw. wenigen Fachbereichen über einen längeren Zeitraum zugute kommen oder
- b) sollen möglichst viele Fachbereiche gleichzeitig mit fachlich aktueller Literatur bestückt werden?

Neben der käuflichen Aufstockung der zu entleihenden Materialien wurde die **EULE** in den vergangenen Monaten großzügig durch verschiedene Schulbuchverlage bedacht. Hier wurde und wird die Einrichtung **EULE** als „Multiplikator“, als Treffpunkt vieler engagierter Lehrer und Studenten wahrgenommen und entsprechend bedient.

Ein großer Unsicherheitsfaktor in Sachen Finanzplanung bildet die nach wie vor sehr unübersichtliche Organisation der Geldmittel von Seiten der Universität Flensburg – die **EULE** muss dringend, um vorausschauend und kontinuierlich planen zu können, über ein eigenes Konto oder zumindest über die Möglichkeit zur Kontoeinsicht verfügen können!



3.1.3 Ideenwerkstatt Angebote 2007

Die folgende Übersicht macht deutlich, dass die Nachfrage nach bestimmten Themen überaus hoch ist – jahrgangsübergreifendes Lernen, selbstständiges Lernen und Methodenlernen sind hier die einschlägigen Schlagworte. Eine Reihe von diesen Angeboten waren überbucht, sodass bei weitem nicht alle

Nachfragen befriedigt werden konnten. Wir konnten feststellen, dass die



Kolleginnen und Kollegen bei der Wahl der Fortbildungsangebote mit ihren kräftemäßigen Ressourcen haushalten müssen und sehr pragmatisch Hilfe suchten bei aktuell anstehenden Aufgaben wie Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens

und der Einführung differenzierter Unterrichtsangebote in den künftigen Gemeinschafts- und Regionalschulen. Auf den ersten Blick eher „randständige“ Themenangebote wurden nur von einzelnen KollegInnen, dann aber gezielt ausgewählt. Dies mag man bedauern, ist aber angesichts des Reformdrucks in den Schulen durchaus verständlich.



Ideenwerkstatt 2007			
Datum	ReferentIn	Veranstaltung	Tn
07.02.2007	Timme	Professionelles Präsentieren mit Powerpoint	13
21.02.2007	Schenzer	Chemie für Doofe	9
28.02.2007	Mandac	Wunsch oder Realisierbarkeit von Vereinbarungen im Klassenzimmer	0
07.03.2007	Krawietz / Herzog	Jahrgangsübergreifendes Lernen KI 1/2	29
14.03.2007	Toman	Gestaltung von Arbeitsblättern mit Word	9
21.03.2007	Mandac	Konstruktives Feedback - Schüler stärken	14
28.03.2007	Märtens	Methodenlernen II	6
25.04.2007	Jetter	Kinder zum Lesen verführen	8
02.05.2007	Schmidt	Die Planeten und das Sonnensystem	0
09.05.2007	Herzog	Ich glaub', ich steh' im Wald - Materialien zum JÜL	20
16.05.2007	Föh	Step 21 - Medien	0
23.05.2007	Föh	Computereinsatz im Deutschunterricht	6
30.05.2007	Märtens	Methodenlernen III	12
06.06.2007	Herzog	Schneckversteck - Materialien zum JÜL	14
13.06.2007	Kronisch	songs, rhymes, games	7
20.06.2007	Kronisch	Spiele im Unterricht der Hauptschule	0
05.09.2007	Oeding	Bibliothek und Leseförderung	0
12.09.2007	Schließmann	Arbeit mit Experimenten und Simulationen	0
19.09.2007	Hilbert Meyer	Guter Unterricht	25
26.09.2007	Krawietz/ Herzog	Jahrgangsübergreifendes Lernen KI 1/2 (1. Teil)	28
10.10.2007	Wolf	Wie sprichst du mit mir	8
31.10.2007	Timme	Fortsetzung Powerpoint	0
07.11.2007	Märtens	Selbstständiges Lernen	21
14.11.2007	Coodes	Bücherwürmer	5
21.11.2007	Buchgeister	Lesen – oder was? Lesemotivation Schulkartons	0
28.11.2007	Möhl	Lesen in Silben	19
05.12.2007	Blaseio	Zeitleisten im Sachunterricht	11
12.12.2007	Grossmann	Schwarzlichttheater	7
			271

3.1.4 Ausbildungsgruppen

Neben den Besuchern der „Ideenwerkstatt“ und dem Ausleihverkehr (s. Statistik) nutzten im Jahr 2007 erneut zahlreiche Seminare bzw. Module der Universität und des IQSH die Räumlichkeiten der **EULE** / Pädomenta, um sich in der **EULE** weiter- und fortbilden zu können. Positive Erfahrungen der Seminar- und Modulleiter in der Vergangenheit, die technische Ausstattung und das Medienangebot der Pädomenta, sowie die stets freundliche und kompetente Betreuung und Beratung der Gästegruppen durch die Mitarbeiter oder das **EULE** – Team haben zu einer Festigung und einem weiteren Ausbau der **EULE** als „Fortbildungsort“ in diesem Bereich geführt.

Durch Werbung in den aktuellen **EULE**- Veranstaltungskalendern, auf der Homepage und auf Stellwänden im Eingangsbereich der Universität Flensburg finden viele Studierende den Weg in die **EULE**, haben die **EULE** als Informations- und Hilfsangebot mittlerweile fest in ihren „Bestand“ aufgenommen.

Aufgrund der uniferne Lage, wird sich der Kompetenzbereich I, die Pädomenta, weiter aktiv in der Universität, über die Modul-, Seminar- und Institutsleiter und über den Veranstaltungsplan der **EULE** um die Aufmerksamkeit der Studierenden der Universität Flensburg und die Lehrkräfte in Ausbildung bemühen.



3.1.5 Dienstversammlungen

Auch das Angebot an die Schulen, eine Dienstversammlung in den Räumen der **EULE** durchzuführen, wurde erfreulicherweise genutzt. Eine ganze Reihe

von Schulen waren mit ihrem Kollegium oder Teilkollegien im Laufe des Jahres in der **EULE** vertreten. Mit wachsendem Bekanntheitsgrad der **EULE** wird auch hier noch eine weitere Steigerung zu erwarten sein.

3.1.6 Öffnungszeiten

Wie die folgende Statistik zeigt, ist die aus Beschlüssen des Jahres 2006 resultierende Umstellung der Öffnungszeiten inzwischen abgeschlossen und von den Kundinnen und Kunden akzeptiert worden.

Pädomenta 2005/06/07: Nutzung an Wochentagen

	2005	2006	2007
Montag	231	191	329
Dienstag	212	216	378
Mittwoch	246	41	
Donnerstag	201	184	356
Freitag		132	289
gesamt	890	764	1352

Der Mittwochnachmittag und –abend ist nunmehr ausschließlich den Fortbildungsangeboten vorbehalten, während an den anderen Tagen das Angebot der Pädomenta öffentlich zugänglich ist.

Wir mussten allerdings feststellen, dass die Nachfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten nach wie vor überraschend groß ist trotz entsprechender Öffnungshinweise auf der Homepage und auf Flyern.

Die Kollegen der bequa, für die Digitalisierung zuständig und in der Regel auch vormittags anwesend, berichteten über eine Vielzahl von Kunden und vor allem auch über telefonische Anfragen, die sie häufig von ihrer eigentlichen Aufgabe abhielten.

Auch die zufällige Anwesenheit von Mitarbeitern in den Ferienzeiten offenbarte eine unerwartete Nachfrage.

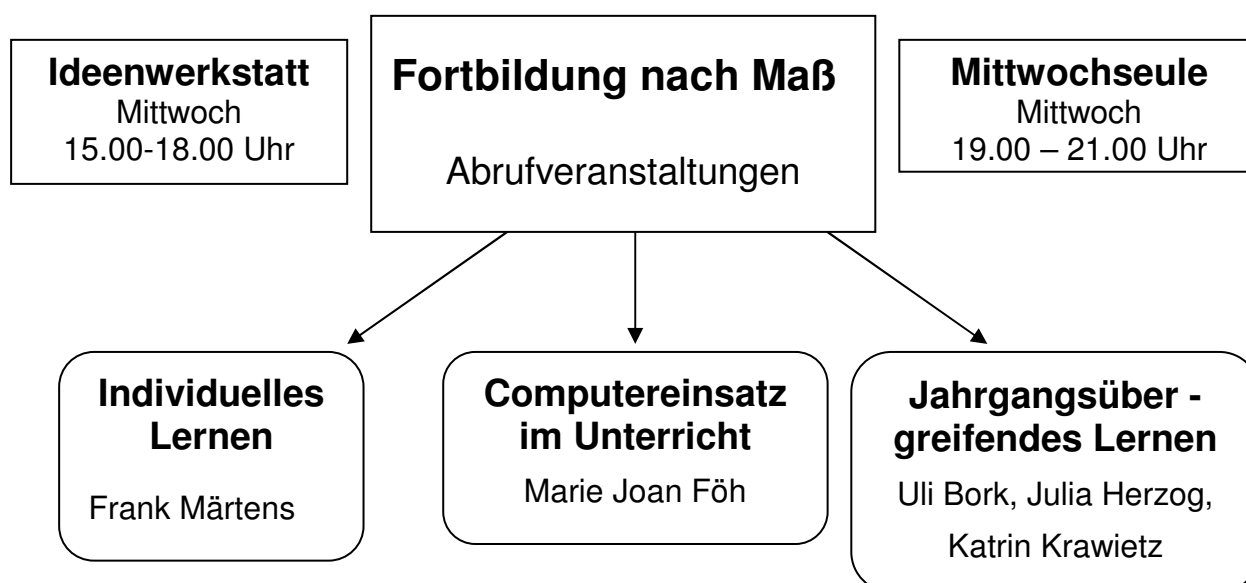
Hier wird zukünftig über neue organisatorische Regelungen nachzudenken sein.

3.2 Fortbildung nach Maß

Aus dem Leitprojekt „Schulen bei der Veränderung ihrer Unterrichtskultur zu begleiten und zu beraten“ hat sich der Schwerpunkt „*Fortbildung nach Maß*“ entwickelt. Die Struktur der Fortbildung wurde von dem **EULE** – Team wie folgt organisiert:



Veranstaltungskatalog EULE ab 2007



Jül = jahrgangsübergreifendes Lernen		Fortbildung nach Maß (FnM) Krawietz	
Datum	Veranstaltung	Schule	Teilnehmer
20.03.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	GS Stadum	24
27.03.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	GS Süderlügum	18
25.04.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	GS Friedheim, Flensburg	22
08.05.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	GS Falkenberg, Flensburg	22
09.05.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	Neumünster	16
22.05.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	Kaltenkirchen	24
13.06.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	Tingleff	6
14.06.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (1. Teil)	Schulleiterverband Rendsburg	105

21.06.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (2. Teil)	Neumünster	20
01.10.	Begleitung einer Schule	Bordesholm	20
29.10.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (1. Teil)	Bordesholm	24
19.11.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (1. Teil)	Satrup	20
06.12.	Jahrgangsübergreifendes Lernen Kl 1/2 (1. Teil) (Süderbrarup) Karin Krawietz	Süderbrarup	20
FnM Bork			
Datum	Veranstaltung	Schule	Teilnehmer
14.6.	Wege zum jahrgangsübergreifenden Unterricht	Schulleiterverband, Rendsburg	105
17.9.	Wege zum jahrgangsübergreifenden Unterricht	GEW-Landesfachgruppe GH	65
12.11.	Zensuren und Zeugnisse 12.11.2007	GS Friedheim Flensburg	25
27.11.	Wege zum jahrgangsübergreifenden Unterricht	GS Süderbrarup + Norderbrarup	25
		gesamt	220
FnM Herzog			
Datum	Veranstaltung	Schule	Teilnehmer
15.11.	Methodentraining	GH Husby	13
12.12.	Methodentraining	GH Husby	12
		gesamt	25
FnM Märtens			
Datum	Veranstaltung	Schule	Teilnehmer
31. 01.	Lernkompetenz fördern	Osbeckschule	10
08. 02.	Eigenverantwortliches - aber wie?	Deutsches Gymnasium Apenrade	23
13. 02.	Eigenverantwortliches - aber wie?	Rs Westerland	28
22. 02.	Eigenverantwortliches - aber wie?	GS Gettorf	26
26. 02.	Lernkompetenz fördern	Petrischule Flensburg	12
12. 03.	Gemeinschaftsschule	Hebbelschule/Petrischule	16
17. 03.	Selbstständig lernen, dokumentieren und bewerten	Stadt Flensburg	42
19. 03.	Lernkompetenz fördern	Petrischule Flensburg	12
19. 04.	Differenzierung	Hebbelschule/Petrischule	10
24. 04.	Lernkompetenz fördern	GS Oeversee	10
03. 05.	Eigenverantwortliches - aber wie?	Berufschulzentrum Kiel/Technik	16
07. 05.	Lernkompetenz fördern	Petrischule Flensburg	12
21. 05.	Lernkompetenz fördern	Jürgen Fuhlendorfschule Bad Bramstedt	24
31. 05.	Bewertung	Hebbelschule/Petrischule	25
05. 06.	Nawi - Unterricht	RS/HS Schafflund	12
18. 07.	Lernkompetenz fördern	Petrischule Flensburg	12
10. 07.	Lernkompetenz fördern	Studienleiter IQSH	52

12. 09.	Eigenverantwortliches - aber wie?	GS Süderbrarup	14
13. 09.	Eigenverantwortliches - aber wie?	HS Süderbrarup	24
18. 09.	Lernkompetenz fördern	Käte Lassen Schule Flensburg	16
20. 09.	Eigenverantwortliches - aber wie?	GS Moorrege	16
02. 10.	Lernkompetenz fördern	Gemeinschaftschule Schafflund	62
01. 11.	Lernkompetenz fördern	Käte Lassen Schule Flensburg	16
06. 11.	Lernkompetenz fördern	IGS Eckernförde	26
28. 11.	Was leistet Learner?	Padborg/FG deu- dänische Sprachkultur	16
29. 11.	Lernkompetenz fördern	RS Süderbrarup	30
13. 12.	Lernkompetenz fördern	Käte Lassen Schule Flensburg	16
		gesamt	578
		FnM Foeh	
20.02.	Step 21 - Medienbox,	IGS Flensburg	6
		GESAMT	1170

Langfristige Begleitung erhielt die Petrischule Flensburg, die sich ab dem Schuljahr 2007/2008 mit der Hebbelschule Flensburg zur Gemeinschaftsschule (Comeniusschule Flensburg) entwickelt hat. Ab dem Schuljahr 2007/2008 hat die Käte-Lassen-Schule Flensburg im Bereich „Individuelles Lernen“ eine langfristige Begleitung begonnen.

In dem Leitprojekt wird auch der Bereich der Projektarbeit als ein Schwerpunkt beschrieben. Diesen Bereich konnten wir 2007 aus personellen Gründen nicht bedienen. Gerade die Projektarbeit war neben dem individuellen Lernen und dem jahrgangsübergreifenden Lernen ein weiterer sehr gefragter Schwerpunkt der Schulen. Vor allem Real- und Berufsschulen wünschten sich in diesem Bereich von der **EULE** eine Unterstützung.

Folgende Anfragen konnten vom **EULE** – Team aus Personalmangel nicht berücksichtigt werden:

Datum	Schule	Thema	angenommen	vermittelt
09. Jan	Hauptschule Bad Bramstedt	Selbstständiges Lernen		X
07. Feb	Grundschule Adelby	EvL	Ideenwerkstatt	
07. Feb	Weingartenschule Lauenburg	EVL		X
11. Jul	GS Süderbrarup	EVL	X	
01. Nov	Thor - Heyerdahl Gymnasium	Lernprozesse organisieren		X
09. Okt	IGS Thesdorf	EVL		X
12. Okt	HSU Fachtag/IQSH Frau Schröder	Nawi		X
11. Okt	Bildungszentrum Mortzfelde	Projektarbeit		X
12. Okt	Berufliche Schulen Gaarden	Projektarbeit		X
15. Nov	Schule Halstenbeck Süd	EVL		X
16. Nov	Realschule Bornhöved	Differenzierung		X
28. Nov	Realschule Bornhöved	Projektarbeit		X
29. Nov	Realschule Friedrichsgabe	Projektarbeit		X
03. Dez	Realschule Ratekau	Projektarbeit		X
10. Dez	Realschule Husum	Schulentwicklung		X
16. Dez	Helene Lange Schule, Oldenburg	Nawi	noch	offen
18. Dez	Realschule Husum	Nawi		X

3.3 Lehrerbildung und Schulentwicklung

3.3.1 Mittwoch-EULE

17.1.2007	Bildung international: Flensburger Lehramtsstudierende in Honduras	Prof. Dr. Wolfgang Teschner und Studierende Universität Flensburg
6.2.2007	Machen Standards alles besser? -Nationale Bildungsstandards im Geographieunterricht-	Dr. Detlef Kanwischer Universität Flensburg
7.2.2007	Lärm in Schulen und seine Wirkungen auf das Lernen und Lehren -Aktuelle Forschungsergebnisse und pädagogische Maßnahmen-	Dr. Maria Klatte Universität Oldenburg
21.2.2007	Kollegiale Beratung -Hilfen für den Alltag-	Dr. Steffen Kirchhof Universität Flensburg
18.4.2007	„Was ist mit unserer Jugend los?“ -Ergebnisse (nicht nur) aus der Shell- Studie Jugend 2006-	Dr. Wolfgang Schulz EULE
19.9.2007	Merkmale guten Unterrichts – empirische Befunde und didaktische Ratschläge	Prof. Dr. Hilbert Meyer (Universität Oldenburg)
20.9.2007	Merkmale guten Unterrichts – empirische Befunde und didaktische Ratschläge (Kooperationsveranstaltung mit der GEW Nordfriesland in Breklum)	Prof. Dr. Hilbert Meyer (Universität Oldenburg)
7.11.2007	„Zahlenzauber“: Mathematische Bildung im Kindergarten	Dr. Kristina Clausen- Suhr / Lea Schulz (HPI Universität Flensburg)
28.11.2007	„Schulfreiheit, Schulvielfalt und Reformpädagogik in den Niederlanden“	Prof. Dr. Ehrenhard Skiera (Institut für Schulpädagogik)
12.12.2007	Bildung international: Lehrerbildung in Honduras -Hintergründe und Erfahrungsberichte zur Kooperation der Universität Flensburg und der Universität Tegucigalpa (Honduras) -	Prof. Dr. Wolfgang Teschner u. Mitarbeiter (Universität Flensburg)

Mit den öffentlichen Vortragsveranstaltungen versucht die EULE, aktuelle pädagogische Themen aufzugreifen und damit sowohl das Fachpublikum als auch die interessierte Öffentlichkeit anzusprechen. Wie auch schon im Vorjahr hat es sich auch in 2007 gezeigt, dass die Resonanz themenabhängig

sehr unterschiedlich war, insgesamt aber eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen ist.



Einen wesentlichen Anteil an dieser Steigerung ist auf die Veranstaltungen mit Prof. Hilbert Meyer zurück zu führen, der im Audimax der Universität 250 Zuhörerinnen und Zuhörer anzog. In einer Kooperationsveranstaltung mit der GEW Nordfriesland kamen in Breklum

weitere 120 Interessenten dazu. Diese Form der Kooperation soll künftig fortgesetzt und ausgebaut werden.

3.3.2 Filmabend

Unter dem Motto

„Auf die Kinder kommt es an!“

Pädagogische Reformkonzepte konkret

veranstaltete die **EULE** im **1. Halbjahr 2007** einmal im Monat einen Filmabend. Gezeigt wurden Filme und Filmausschnitte, die verdeutlichen, wie und unter welchen Voraussetzungen Kinder und Jugendliche für das Lernen begeistert werden können und welche Bedeutung dabei den verschiedenen Bedingungen an schulischen und außerschulischen Einrichtungen zukommt. Die Filme sollten als Anregung genommen werden, gemeinsam über das Gesehene zu diskutieren und konkrete Überlegungen bezogen auf die aktuelle Unterrichts- und Schulentwicklung anzustellen.

Datum	Titel	Produzent / Autor
28.2.2007 19.00 Uhr	Rhythm is it	Darsteller: Sir Simon Rattle, Berliner Philharmoniker, Royston Maldoom
28.03.2007 19.00 Uhr	Die Entdeckung der frühen Jahre	Dokumentation von Reinhard Kahl; Initiative "McKinsey bildet"
25.4.2007 19.00 Uhr	Lernen. Die Entdeckung des Selbstverständlichen	Prof. Dr. Manfred Spitzer
23.5.2007 19.00 Uhr	Treibhäuser der Zukunft	Dokumentation von Reinhard Kahl

Im **2. Halbjahr 2007** wurden die sehr gut besuchten Filmabende unter einem neuen Motto fortgesetzt:

„Von den Nachbarn lernen.“

- Wie Schulen im Ausland gelingen -

Zur Einführung wurde der Film „Schulen am Wendekreis der Pädagogik“ von Reinhard Kahl gezeigt. Dieser hat sozusagen den Startimpuls gegeben und vermittelt einen informativen Einblick in die Schulreform der skandinavischen Länder. In den folgenden Veranstaltungen waren als Nachbarländer Finnland und Norwegen mit je einem eigenen Filmbeitrag vertreten sein. Nicht in einem Film, sondern anhand eines Vortrags wurden außerdem ergänzend die aktuellen Reformbestrebungen in den Niederlanden vorgestellt. Referent war Prof. Dr. Skiera (Institut für Schulpädagogik der Universität Flensburg), ein international renommierter Experte der reformpädagogischen Prozesse in den Nachbarländern.

In der Übersicht:

Datum	Titel	Produzent / Herausgeber
26.09.2007 19.00 Uhr	Schulen am Wendekreis der Pädagogik	Reinhard Kahl (2002)

31.10.2007 19.00 Uhr	Individualisierendes Lernen in heterogenen Lerngruppen. Beispiele aus Finnland	Fernuniversität Hagen (2006)
28.11.2007 19.00 Uhr	Vortrag: Prof. Dr. Skiera (Institut für Schulpädagogik der Universität Flensburg) „Schulfreiheit, Schulvielfalt und Reformpädagogik in den Niederlanden“	
05.12.2007 19.00 Uhr	Individuelles Lernen in einem inklusiven Lernsystem. Beispiele aus Norwegen	Fernuniversität Hagen (2006)

3.3.3 Kooperationsschulen

Im Mai 2007 wurden nach einem längeren Bewerbungs- und Auswahlverfahren die folgenden vier Schulen ausgewählt:



- Drei-Harden-Schule Niebüll (Förderzentrum)
- Hohlwegschule Flensburg (Grundschule)
- Schule Adelby Flensburg (Grundschule)
- Waldschule Flensburg (Grundschule)

Mit diesen Schulen hat die Universität Flensburg eine Kooperationsvereinbarung getroffen, die zunächst für zwei Jahre gilt und (je nach Stand der Angelegenheiten) auch verlängert werden kann. Dabei ist die **EULE** mit der Koordination betraut.



Die feierliche Unterzeichnung der Verträge fand am 28.9.2007 in der Universität statt. Vor zahlreichen Gästen aus den Schulen, der Politik und der Universität hielt Prof. Dr. Skiera den Festvortrag zum Thema

„Schule ohne Jahrgangsklassen“ – Aspekte einer Didaktik individueller und gruppenspezifischer Lehr-Lern-Prozesse.

Die Veranstaltung wurde umrahmt durch musikalische Beiträge von Prof. Dr. Bruhn aus dem Institut für Musik.



Im **November 2007** hat eine erste gemeinsame Arbeitssitzung stattgefunden, in deren Folge die Schulen ihre Kooperationswünsche und -angebote präzisiert und mit dem Koordinator Uli Bork über Realisierungsmöglichkeiten gesprochen haben. Für Mitte März 2008 ist eine weitere gemeinsame Arbeitssitzung der Koop-Schulen vorgesehen, bei der die sich abzeichnenden Möglichkeiten vorgestellt und aufeinander abgestimmt werden sollen.



1.Arbeitssitzung mit den Kooperationsschulen in der EULE am 13.11.2007

3.4 Weitere Arbeitsschwerpunkte und Projekte

3.4.1 Digitalisierung

Im Frühsommer 2006 haben wir begonnen, die bislang auf reiner Handarbeit basierende Verwaltung des Medienbestandes der **EULE** auf ein computergesteuertes Verwaltungs- und Ausleihsystem umzustellen.

Auch wenn der Medienbestand der **EULE** nur knapp 10.000 Einzeltitel umfasst, muss für die Umstellung doch jedes einzelne Buch in die Hand genommen werden, damit man seine bibliographischen Daten komplett erfasst und in die Bibliothekssoftware eingibt. Für diese Arbeit sind nicht nur erhebliche Zeitressourcen erforderlich, sondern auch Kenntnisse über die Verwaltung einer Bibliothek sowie Wissen und Fähigkeiten bei der Bedienung des Computers (Hardware, Software, Netzwerk, Internet, Homepage usw.).

Im Rahmen des laufenden Zeitbudgets, das für die Verwaltung der **EULE** zur Verfügung steht, wäre eine derartige Umstellung nicht ansatzweise realisierbar.



Auf der Suche nach kostenlosen Personalressourcen konnte die BeQua Flensburg davon überzeugt werden, dass in der **EULE** die Voraussetzungen für mindestens zwei öffentlich

geförderte Arbeitsgelegenheiten vorliegen. Da diese Arbeitsgelegenheiten in der Regel eine Laufzeit von maximal 6 Monaten haben (diese aber selten an nur einer einzigen Einsatzstelle ‚abgedient‘ werden), muss in Absprache mit der BeQua ständig neues Personal gesucht, eingearbeitet, beurteilt und betreut werden. Dabei besteht eine besondere Schwierigkeit darin, das relativ anspruchsvolle Anforderungsprofil an die Verwaltung einer Bibliothek mit dem Ausbildungsprofil der von der BeQua vermittelten Langzeitarbeitslosen in Einklang zu bringen.

Bei der Beurteilung der Arbeitseffizienz dieses Personals ist natürlich auch noch zu berücksichtigen, dass die vermittelten Arbeitskräfte meistens über viele Jahre keiner regelmäßigen Arbeit nachgegangen sind und damit einen geregelten Arbeitsablauf mit klarer Tagesstruktur nicht mehr kennen.

Angesichts dieser sehr schwierigen Rahmenbedingungen ist es ausgesprochen erfreulich, dass mit Ablauf des Jahres 2007 mehr als 90 Prozent des Medienbestandes aufgenommen werden konnten. Damit sind nunmehr die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Nutzer der **EULE** online über die **EULE** - Homepage recherchieren können, ob die gesuchte Fachliteratur in der **EULE** vorhanden ist.

Besonders zu erwähnen und hervorzuheben ist die detaillierte – aber noch nicht abgeschlossene - Aufarbeitung der vorhandenen Fachzeitschriften. Da alle Artikel in einer Excel-Datei aufgenommen wurden, wird es nach Fertigstellung über eine Sondersuchfunktion möglich sein, die häufig pädagogisch sehr wertvollen Artikel zu bestimmten Unterrichtseinheiten oder Fragestellungen problemlos zu finden und damit für das Unterrichtsgeschehen nutzbringend einzusetzen.

Da im Dezember 2007 auch die studentischen Hilfskräfte in die Bedienung des Programms umfassend eingewiesen wurden, kann in Kürze die gesamte Verwaltung einschließlich der Buchausleihe digital erfolgen.

Insgesamt muss allerdings einschränkend berücksichtigt werden, dass angesichts der oben dargelegten Probleme die Qualität professionell betriebener Bibliotheken in der **EULE** wohl kaum erreicht werden kann. Hierfür wäre es dringend erforderlich, eine Verwaltungskraft dauerhaft an der **EULE** zu beschäftigen.

3.4.2 Forschungswerkstatt

Im Rahmen der Forschungswerkstatt wurde eine Reihe von kleinen Projekten betreut, die i. d. R. in Absprache und in Kooperation mit einzelnen Schulen durchgeführt wurden.

Name	Titel	Form	Semester
Tina Eßberger	Lernen lernen – Planung, Durchführung und Evaluation eines Teilkonzepts zur Erweiterung der Selbst- und Methodenkompetenz -	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung (gem. mit Müller)	SoSe 07
Julia Müller	Lernen lernen – Planung, Durchführung und Evaluation eines Teilkonzepts zur Erweiterung der Selbst- und Methodenkompetenz -	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung (gem. mit Eßberger)	SoSe 07
Elsabé Hasenpusch	Arbeitsmaterial für selbstständiges Lernen - Erstellung einer Verifizierung eines Anforderungsprofils -	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung	SoSe 07
Antje Kania	Die Bedeutung der Lehrerrückmeldungen im Unterricht -Ergebnisse eines Forschungsprojektes mit DAF-Lernern der deutschen Schule Dublin-	Studie zum Blockpraktikum	WS 07/08
Imke Jacobsen - -	Praktikum vor dem Lehramtsstudium? -Evaluation eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ im Hinblick auf die Berufswahlentscheidung-	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung (gem. mit Brodersen)	WS 07/08
Mena Brodersen -	Praktikum vor dem Lehramtsstudium? -Evaluation eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ im Hinblick auf die Berufswahlentscheidung	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung (gem. mit Jacobsen)	WS 07/08
Merve Behnke	Prävention von Schulstress zur Erhaltung der psychischen Gesundheit	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung	WS 07/08
Benjamin Küttner	Der Bildungsbeitrag von SOS-Kinderdörfern in Honduras – Drei narrativ-biographisch durchgeführte Fallstudien benachteiligter Jugendlicher	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung	WS 07/08

Michel Ott Nitschke	Von Summerhill bis zur Ostseeschule -Ein historischer Überblick über alternative Schulkonzepte-	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung	WS 07/08
Kerstin Ohlhöft	Entwicklungslinien des Honduranischen Bildungswesens -Am Beispiel der Vorschulklasse einer Modellschule-	Hausarbeit zur I.Staatsprüfung	WS 07/08

3.4.3 Projekt „Vor-Praktikum“ für das Lehramt

Das Projekt in Kooperation mit der Stadtschule Bad Oldesloe konnte im Verlaufe des Jahres 2007 abgeschlossen werden.

Fünf junge Frauen absolvierten im Schuljahr 2006/07 ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ an einer Grundschule in Bad Oldesloe. Im Rahmen dieses Berufsorientierungsjahres wollten sie ihre Berufswahlentscheidung überprüfen und erste praktische Erfahrungen in einem möglichen späteren Berufsfeld sammeln. Die Zielsetzung der Autorinnen Mena Brodersen und Imke Jacobsen, die im Rahmen ihrer Hausarbeit zur I.Staatsprüfung eine Evaluationsstudie erstellten (s.3.4.3), war es herauszufinden, ob und wie sich das Interesse der FSJ-lerinnen im Rahmen des FSJ am Lehrerberuf verändert und die Entscheidung für oder gegen den Beruf beeinflusst hat. Vor dem methodischen Hintergrund der von Strauss/Glaser entwickelten *Grounded Theory* wurde ein sehr differenziertes Bild der Entwicklungsprozesse der FSJ-lerinnen entworfen.

Die Erfahrungen in diesem Projekt führten dazu, dass im Schuljahr 2008/09 14 FSJ-lerinnen als „pädagogische Assistentinnen“ (pro Klasse eine FSJ-lerin) eingesetzt werden können.

Im Zusammenhang der weiteren Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen der Universität ist vorgesehen, im Jahr 2008 das Konzept den interessierten Schulen vorzustellen und mit Unterstützung des

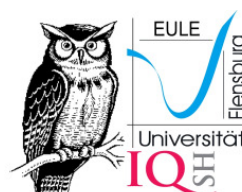
Initiators, dem Rektor i.R. der Stadtschule Dieter Schmidt, Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Entsprechende Vorgespräche wurden bereits geführt.

4. INTERNATIONALE KONTAKTE

Wenngleich die **EULE** es sich zum Ziel gesetzt hat, ein dezidiert *regionales* Netzwerk Lehrerbildung und Schule aufzubauen, so wäre es Ausdruck einer verfehlten Strategie, die sich bietenden internationalen Kontakte und Kooperationen auszublenden. Neben so manchen indirekten, aber auch etlichen direkten fachlichen Effekten für die Schulen der Region erschließen sich über diese internationalen Kontakte auch so manche dringend benötigten Geldquellen für die Arbeit der **EULE**. So konnte es gelingen, über die Europäische Union (INTERREG III), über das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Auslandsgesellschaft) und über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) eine finanzielle Unterstützung für die Arbeit der EULE einzuwerben.

4.1 Dänemark: Interreg III – Projekt LEARNER

„Lernen und Arbeiten im Netzwerk in der Region“



Seit dem 1. Februar 2007 führen die **EULE**, die Universität Flensburg und das University College Haderslev mit ihrem Partner, dem „Amtscenter for undervisningsmidler Apenrade“ ein Interreg -III Projekt durch.

Ziel dieses Projekts ist die Errichtung eines Netzwerkes von pädagogischen Ausbildungsinstitutionen, das einen Austausch von Personen, Lehrangebot und Wissen über die dänisch-deutsche Grenze sichern kann. Ziel dieses Netzwerkes ist es, die Qualität des Lehrangebotes für Studierende und fertig ausgebildete Pädagogen zu stärken und die Kompetenzentwicklung zwischen den Mitarbeitern der Partnereinrichtungen voranzubringen.

Zielgruppe(n) sind:

- Unterrichtende und Forscher an den Ausbildungsinstitutionen
- Berater der **EULE** und des Amtscenter Apenrade
- Lehramts- und Pädagogikstudenten

- Fertig ausgebildete Pädagogen, Lehrer und pädagogische Führungskräfte

Die folgenden Beschreibungen zeigen die Ergebnisse aus den Aktivitäten der einzelnen gegründeten Arbeitsgruppen auf:

1. Entwicklung gemeinsamer Anerkennung von Praktika der Lehramtstudierenden (Vermittlungswissenschaft): Nach einer Prüfung und Klärung wurde bestätigt, dass geblockte Praktika in Schulen oder ähnlichen Institutionen im jeweiligen Nachbarland in einem Zeitraum von 3 Wochen möglich wären.
2. Anerkennung in der LehrerInnenausbildung: Deutsche StudentInnen, die Dänisch studieren, erhalten die Möglichkeit ein „Zwischensemester“ von Mitte August – Mitte Oktober in Haderslev zu bestreiten. Diese Ergebnisse sind im Mai 2007 entstanden, sodass die Umsetzung erst im nächsten Jahr erfolgen kann.
3. Die Analyse von Möglichkeiten zur Umsetzung von gemeinsamen Modulen oder Seminaren in bestimmten Fächern oder an bestimmten Themen ergab folgendes Ergebnis: die Zusammenarbeit der Dozenten des Studienganges Gesundheit und Ernährung aus Haderslev und des Institutes für Gesundheitsförderung in Flensburg war sehr intensiv und erfolgreich. Nach einem Vergleich der einzelnen Curricula ergaben sich viele Möglichkeiten für eine zukünftige befruchtende Zusammenarbeit. Im Oktober 2007 fand eine Sitzung statt, in der ein Seminar mit Studierenden beider Institutionen geplant wurde. Dieses Seminar findet am 23. – 24. April 2008 statt. Des Weiteren bot die Universität Flensburg als Partner des CVU Sønderjylland im Rahmen des Erasmus Programm einen Kurs im Gesundheitsbereich für Lehrer und Studierende an.
4. Austausch von Lehrenden und StudentInnen. siehe Punkt 3.
5. Entwicklungsprojekt zur Gesundheitsförderung in Schulen und Institutionen:
Das „Videnscenter for sundhedsfremme“ in Haderslev und das Institut für Ernährungs- und Verbraucherbildung in Flensburg haben durch ihre Zusammenarbeit in LEARNER ein eigenes Forschungsprojekt zu

adipösen Kindern und Jugendlichen entwickelt. Dieses Projekt heißt „Sydaktiv“ und wurde als Interreg III –Projekt beantragt.

6. Zusammenarbeit im Bereich der Sozial – und Sonderpädagogik: Das Wissenscenter für Sozialpädagogik aus Haderslev und das Institut für Heilpädagogik haben ihre ersten Treffen gehabt und untersuchen ihre Zusammenarbeitsmöglichkeiten.
7. Die Zusammenarbeit der Weiterbildungsinstitutionen **EULE** und Center für Unterrichtsvermittlung (ACU Apenrade) erbrachte ein weites Betätigungsfeld, das jedoch durch unterschiedliche Terminsetzungen in ihren jeweiligen Institutionen für eine noch intensivere Zusammenarbeit eine längerfristige Planung braucht. Aus der Zusammenarbeit entstanden die „deutsch – dänischen Grenzkoffer“, die Artefakte aus der Grenzregion enthalten, die von den Schulen ausgeliehen und im Unterricht genutzt werden können. Am 21. Mai 2008 findet eine gemeinsame deutsch – dänische Lehrerfortbildung zu diesen Grenzkoffern in der **EULE** Flensburg statt. Weitere Lehrerfortbildungen sind im ACU in Apenrade und im Amtcenter in Flensburg, Stuhlsallee im Herbst 2008 geplant. Des Weiteren wird das Exkursionsportal <http://www.grenzexkursion.de/> im Frühjahr 2008 überarbeitet und erweitert.
8. Das Projekt hat bisher auch gezeigt, dass der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die Inspirationen des CVU Sønderjyland und der Universität Flensburg ihnen bei ihren eigenen Veränderungen durchaus helfen können.

Die *Steuerungsgruppe* setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Rektor Søren Vang Rasmussen und Konrektor Ove Outzen vom CVU, Prorektoren Udo Mittrowann und Manfred Blohm von der Universität Flensburg. Vereinzelt wurde Wolfgang Schulz von der **EULE** hinzugezogen. Die Projektleitung wurde von Tove Heidemann und Leif Johannsen vom CVU und von Frank Märtens aus der **EULE** übernommen.

Das entstandene und gut funktionierende Netzwerk hat es ermöglicht, dass durch die lose Form viele unterschiedliche Arbeitsgruppen entstehen konnten. Eine weitere zukünftige Zusammenarbeit wird von beiden Seiten ausdrücklich gewünscht. So wird im Herbst 2008 ein Interreg IV-Antrag gestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht mehr nur bei der Erweiterung eines Netzwerkes, sondern in einer inhaltlichen und didaktischen, methodischen Zusammenarbeit.

4.2 Polen / Schweden:

Universität Danzig / Universität Linköping

Die Planungen für einen 10-wöchigen Aufenthalt von polnischen und schwedischen Studierenden in Flensburg konnten 2007 in zwei Vorbereitungstagungen abgeschlossen werden. Teilnehmer waren Dr. Per



Simfors (Universität Linköping), Dr. Damian Wos (Universität Danzig), Martin Herold (Geschäftsführer der Deutschen Auslandsgesellschaft) sowie das Organisationsteam der Universität Flensburg mit

Joachim Pahl, Dieter Franzen und Wolfgang Schulz (alle **EULE**).

Die angehenden Deutschlehrerinnen und -lehrer aus Polen und Schweden werden vom 03. März – 10. Mai 2008 ein umfangreiches Praktikum – und Seminarprogramm absolvieren mit dem Ziel, sich auf ihren späteren Beruf mit einem Aufenthalt in Deutschland vorzubereiten. Das Programm beinhaltet neben der fachlichen Ausbildung (Praktika, Hospitationen, Seminare und Vorträge) ein umfangreiches Kulturprogramm sowie Exkursionen nach Kiel, Hamburg, Bremen und Dänemark.

Darüber hinaus erhalten die Gaststudenten die Gelegenheit, sich in das Campusleben an der Universität zu integrieren. Sie hospitieren in Universitätsseminaren und nutzen die vielfältigen Angebote des Hochschulsports, der Hochschulbibliothek und anderer hochschulischer

Einrichtungen. Die Begegnungen mit Flensburger Studierenden werden auch dadurch unterstützt, dass Studierende der Universität als sog. „Tandempartner“ die Gäste während ihres Aufenthaltes in Flensburg zusätzlich begleiten.

Das Programm wird organisiert von der **EULE** in Kooperation mit der Deutschen Auslandsgesellschaft mit Sitz in Lübeck. Die finanzielle Förderung erfolgt durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland.

Das Austauschprojekt ist als Pilotprojekt Bestandteil einer umfassenden Strategie des Auswärtigen Amtes, das Interesse an der Ausbildung zur Deutschlehrkraft in den Ostseeanrainerstaaten zu wecken und zu erhöhen. Es gibt Absichtserklärungen, in den Folgejahren weitere Programme mit Studierenden aus den skandinavischen und baltischen Ländern an der **EULE** und an der Universität Flensburg anzusiedeln.

4.3 Honduras:

Universidad Pedagógica Nacional „Francisco Morazán:

Am 4.5.2007 stattete das Rektorat der **Universidad Pedagógica Nacional „Francisco Morazán (UPNFM)**, einer Partneruniversität der Universität Flensburg, der EULE einen Besuch ab. Rektorin Lara Cruz und Vizerektorin Dr. Gloria Lara Pinto ließen sich über Konzept und Arbeitsvorhaben der EULE informieren und zeigten sich sehr interessiert an der Verzahnung von Lehreraus- und -fortbildung insbesondere im Hinblick auf die an der UPNFM angegliederte Modellschule CIIEE und ihre Kooperation mit der UPNFM.



Im Verlaufe des Besuches wurden Absprachen hinsichtlich des geplanten Aufenthaltes von Dr. Wolfgang Schulz im Oktober 2007 getroffen. Vortragsthemen und gewünschte Kontakte und Gesprächspartner wurden koordiniert.

In der Zeit vom 01.10. bis 12.10.2007 fand dann der Gegenbesuch in Tegucigalpa (Honduras) statt. Unterschiedliche Aktivitäten führten zu ergiebigen Gesprächen und Verabredungen von weiteren Arbeitskontakten.

Dr. Schulz hielt zwei Vorträge zu den Themen “Wie verbinden sich Theorie und Praxis in der Lehrerbildung?” (*¿Cómo se vinculan la teoría y la práctica?*) und “Was ist guter Unterricht? Diskussionen über Unterrichtsqualität in Deutschland” (*Qué es una clase eficaz? Discusiones sobre la calidad escolar en Alemania*).

Die Vorträge stießen innerhalb der Universität auf großes Interesse. Der erste Vortrag wurde von ca. 40 (vornehmlich KollegInnen der UPNFM) TeilnehmerInnen besucht. Zu dem zweiten Vortrag erschienen zusätzlich eine Reihe von KollegInnen aus dem CIIEE und umliegenden Schulen, so dass sich hier ca. 120 Zuhörerinnen und Zuhörer versammelten. Insbesondere das zweite Thema wurde mit einer ausgedehnten, sehr intensiven Diskussion abgeschlossen.



In einer Reihe von Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit der Leitung der Modellschule wurden Anknüpfungspunkte für die weitere Zusammenarbeit gefunden. Sehr aufschlussreich waren auch Gespräche mit Studierenden, die als Praktikanten

im CIIEE tätig waren. Insgesamt war das „pädagogische Klima“ in der Modellschule dadurch gekennzeichnet, dass jederzeit unangemeldete Hospitationen in allen Altersstufen nicht nur zugelassen, sondern auch erwünscht waren.

Als Kontrast zu der „Inselsituation“, wie man die Bedingungen bezeichnen muss, unter denen Universität und Modellschule arbeiten, konnte abschließend eine unter kirchlicher Leitung stehende Schule in einem der Elendsviertel von Tegucigalpa besucht werden.

Zur Fortführung und Intensivierung des Austausches von PraktikantInnen wurde inzwischen eine Webseite mit ausführlichen Informationen über die Bedingungen und Modalitäten eines Austausches erstellt: <http://www.uni->

flensburg.de/international/informationen-fuer-outgoings/schulpraktikum-honduras/

4.4 Schweiz: Pädagogische Hochschule Bern

Am 5.6.2007 war eine Delegation der Pädagogischen Hochschule in der **EULE** zu Gast. Der Rektor Prof. Dr. Hans Peter Müller sowie der Leiter des Instituts Sekundarstufe I zeigten sich sehr interessiert am Konzept der **EULE**, zumal in der dortigen PH eine vergleichbare Einrichtung existiert. Die Vielfalt der aktuellen Projekte und Konzeptideen wurde als innovativ und auch als wegweisend gewürdigt. Lediglich in einer von den Gästen vorgenommenen vergleichenden Gegenüberstellung der vorhandenen personellen und sächlichen Ressourcen konnten die Gäste ihre Irritation und ihr Unverständnis nicht verhehlen, da aus ihrer Sicht die Ausstattung immer auch zugleich als Signal für den Stellenwert einer Einrichtung im politischen und fachlichen Gesamtkonzept von Bildung und Ausbildung zu verstehen sei.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN

17.1., 8.5., 14.6. und 30.8.2007:

Sitzungen der Bildungskommission der Stadt Flensburg unter Beteiligung der EULE

1.2.07

Deutschlandfunk „Campus und Karriere“:

Hilfe aus dem Hohen Norden: Uni Flensburg unterstützt Honduras in seiner Bildungsoffensive

14.2.2007

Sitzung des Bildungsausschusses der Stadt Flensburg in der EULE:

Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens mit der Stadt Flensburg

16.3.2007

Besuch Dr. Rieke-Baulecke (Direktor IQSH) in der EULE

Pressekonferenz: „Die Flensburger EULE ist ein Zukunftsmodell“

Juli / August 2007:

Sondierungsgespräche mit dem IQSH bzgl. der gemeinsamen Durchführung einer Schulanfangstagung 2008

August 2007

Mitgliedschaft im Netzwerk „Archiv der Zukunft“

19.9.2007

Vortragsveranstaltung mit Prof. Dr. Hilbert Meyer (Universität Oldenburg) in Kooperation mit der GEW Nordfriesland in Breklum

28.9.2007:

Unterzeichnung der Kooperationsverträge zwischen der Universität Flensburg / EULE und vier Kooperationsschulen der Region

Der Aufbau eines regionalen Netzwerkes setzt voraus, dass alle für Lehrerbildung und Schule relevanten Interessenvertretungen in den Blick genommen werden. In erster Linie ging es (und wird es auch in Zukunft gehen), die Möglichkeiten auszuschöpfen, die sich im Rahmen der **EULE** aus der institutionellen Kooperation zwischen *Universität* und *IQSH* ergeben. Der gemeinsame Plan, die stark nachgefragte Schulanfangstagung wieder aufleben zu lassen, ist ein weiteres Indiz für entsprechende Bemühungen.

Aber auch die *Stadt Flensburg* als Schulträger konnte über einen Kooperationsvertrag in die Arbeit der **EULE** eingebunden werden. Die **EULE**

ist mit Sitz und Stimme in der Bildungskommission der Stadt Flensburg vertreten und beteiligt sich als Mitveranstalter an regelmäßigen Vortragsabenden, die von der Bildungskommission geplant werden. Darüber hinaus wurde die Arbeit der **EULE** durch kleinere Beiträge aus dem Regionalen Bildungsfonds der Stadt Flensburg unterstützt.

Die Kooperation mit dem *Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung* (ZWW) an der Universität Flensburg wurde fortgesetzt und intensiviert. Zum Themenbereich Beratung, Coaching, Supervision wird das Angebot der EULE durch Beiträge des Leiters des ZWW, Dr. Steffen Kirchhoff, erweitert. Das gemeinsame Publikationsvorhaben von Steffen Kirchhoff und Wolfgang Schulz „Biografisch lernen – biografisch lehren“ wurde in 2007 weiter voran gebracht und steht Anfang 2008 vor der Veröffentlichung

Auch die Kooperation mit den *Berufsverbänden* war und wird im Fokus der Aufmerksamkeit sein. Die Kooperationsveranstaltung mit der GEW Nordfriesland im September 2007 war ein guter Einstieg und soll in 2008 fortgesetzt werden. Vorgespräche wurden auch geführt mit Vertreterinnen des Grundschulverbandes, die sich an der Schulanfangstagung 2008 beteiligen werden.

.

6. BEIRAT DER EULE

Der Beirat der **EULE** tagte am 22.3.2007 in den Räumlichkeiten der **EULE**.

Das Gesamtkonzept und die in 2006 geleistete Arbeit wurden positiv gewürdigt.

Das Konzept der **EULE** (auch im Vergleich zum IQSH und zur Universität) bedarf der permanenten Entwicklung. Dies gilt insbesondere für die Erarbeitung eines spezifischen Profils zur Verortung zwischen

Im Detail wurden folgende Themenfelder diskutiert:

Verknüpfung von Schulentwicklung und Lehrerbildung::

- in einigen Bereichen ist es gelungen, die drei Phasen der Lehrerbildung miteinander zu verbinden (Fortbildungsveranstaltungen werden auch von Studenten besucht).
- Projekte mit Schulen: Studenten und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam an Projekten.
- Studenten tragen zur Schulentwicklung bei, z.B. durch Forschung im Rahmen ihrer Examensarbeiten.
-

Weiterentwicklung der Fortbildungsformate:

- wesentliche Neuerung: „Fortbildung nach Maß“
- Filmabend
- Praxisbörse (muss noch stärker beworben werden und auf der Homepage anders platziert werden)

Fortbildung und Schulentwicklung:

a) von allgemeinem Interesse

- der gesamte Fortbildungssektor muss belebt werden
- die Weiterbildungsmotivation der Lehrer kann durch Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung / Stundenreduzierung und durch Übernahme der Fahrtkosten erreicht werden
- Fortbildungen sollten ein Teil des Lehrerleitbildes / des Dienstvertrages sein

b) für die **EULE** relevant:

- Fortbildungen sollten durch einen Fortbildungsplan der Schule unterstützt werden
- um Schulentwicklung erreichen zu können, müssen ganze Kollegien oder zumindest Teilgruppen angesprochen werden

- Fortbildungsinteresse innerhalb des Kollegiums sollte gebündelt werden und adäquate Veranstaltungen angeboten werden

Perspektiven für 2007

EULE 2007 Arbeitsschwerpunkte:

- Jahrgangsübergreifendes Arbeiten
- Eingangsphase Grundschule
- Fortbildungsbedarfsforschung
- Über die Ideenwerkstatt „innerkollegiale“ Prozesse anzustoßen / zu erweitern
- Begleitung von Schulen (längerfristig), um Entwicklungen zu unterstützen
- Fortbildung nach Maß für Schulteams / ganze Kollegien
- Werbung für die Praxisbörse online
- Regionalschule (EULE sollte Bereitschaft signalisieren, Infrastruktur anzubieten, Koordination von Unterstützungsangeboten, Ressourcen müssen durch die Politik gestellt werden.)
- Fortbildung nach Maß → Fortbildung plus Einsatz von Studenten plus forschende Begleitung

Fazit:

- Auf Grund der rasanten Entwicklung in 2006 sollten die Erwartungen 2007 nicht zu hoch angesetzt und der Schwerpunkt für 2007 auf die Konsolidierung gelegt werden

7. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND KONSEQUENZEN / PERSPEKTIVEN DER EULE

Zusammenfassend bleibt folgendes festzuhalten:

- Die internen Entwicklungsprozesse der **EULE** haben inzwischen zu einer tragfähigen Arbeitsstruktur geführt.
- Die **EULE** wird in der Region als wertvolles Unterstützungssystem für die Schulen wahrgenommen.
- Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der **EULE** ist wiederum stark angestiegen.
- Die Vernetzung mit der Universität und ihren Kompetenzzentren und Instituten hat sich verdichtet.
- Die Kooperationsstrukturen mit dem IQSH müssen weiter ausgebaut werden, um auf kurzem Wege in der Region Unterstützung bereit stellen zu können.
- Die Bemühungen, den Aufbau von parallelen Angebotsstrukturen zu reduzieren und die vorhandenen Kräfte zu bündeln, müssen fortgesetzt werden.
- Zur Bewältigung der administrativen Aufgaben ist die Einstellung einer Schreibkraft / einer SachbearbeiterIn mit einer ½ Stelle unerlässlich.

Der Konsens im **EULE**-Team, dass es im nächsten Jahr vorrangig darum geht, sich weiterhin als verlässlicher Partner zu präsentieren und die eingegangenen Verpflichtungen zuverlässig mit Leben zu füllen, gilt nach wie vor. Wir hoffen dabei auf Unterstützung der beiden Trägerinstitutionen der **EULE**. Anderenfalls wäre eine Einschränkung der Aufgaben der **EULE** unumgänglich.

8. ANHANG

FLENSBURG AVIS — Freitag, 16. Februar 2007 — 11

Unterstützung für die EULE

Lehrerbildung. Stadt und Universität wollen enger kooperieren.

FLENSBURG. Die Zusammenarbeit mit der EULE soll Flensburg seinem Ziel, »Bildungsstadt« zu werden, ein Stück näherbringen: Künftig will die Stadt die »Einrichtung für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation«, die vom Kieler Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) und der Universität Flensburg getragen wird, unterstützen. Diese Absicht besiegelte Bürgermeister Jochen Barckmann am Mittwoch im Bildungsausschuss mit seiner Unterschrift unter den Kooperationsvertrag. Finanzielle Zuschüsse seien mit der Vereinbarung

nicht verbunden, sagte Uwe Gaul, Leiter des Fachbereichs Bildung, auf Anfrage. Sie sei ein Bekenntnis Flensburgs zur Lehrerfortbildung. Außerdem solle die Arbeit des städtischen Bildungsbüros und der EULE verzahnt werden, um keine doppelten Angebote vorzuhalten.

Die EULE, die im Uni-Gebäude Munketoft 3b untergebracht ist, bietet seit eineinhalb Jahren Weiterbildung für Lehrer aus Flensburg und dem Umland an und bringt Schulen und Lehramtsstudenten der Universität in pädagogischen Projekten zusammen. Neben EULE-Chef Dr. Wolfgang Schulz, der auch Mitglied der städtischen Bildungskommission ist, organisieren die beiden Lehrer Sünje Mannchen und Frank Märtens Workshops, Schulprojekte und



Bürgermeister Jochen Barckmann (l.) und Uni-Rektor Heiner Dunkel bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags. (Foto: Julia Boecker)

andere Bildungsveranstaltungen. Ein Großteil der Arbeit wird mit studentischen Hilfskräften bewältigt. Für neue Lehrmaterialien stehen der EULE

jährlich 3000 Euro zur Verfügung.

Schulz hofft, dass die ideelle Unterstützung der erste Schritt zu einer finanziellen Förderung

durch die Stadt ist. »Wir leisten mit begrenzten Mitteln viel für Flensburg. Ziel ist, unser Angebot weiter auszubauen.«

Julia Boecker

Große Pläne für die kleine EULE

Schulen. Institut für Lehrerbildung soll Pädagogen in die neue Schullandschaft führen.

FLENSBURG. Das neue Schulgesetz stellt Schleswig-Holsteins Pädagogen vor große Herausforderungen: 300 bis 400 Schulen könnten bis 2010 in Regional- und Gemeinschaftsschulen umgewandelt werden. Neue Strukturen, die laut Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Leiter des Kieler Instituts für Qualitätsentwicklung, als Chance für einen besseren Unterricht genutzt werden sollen. Dabei helfen, ihn zu entwickeln, soll die EULE, die »Einrichtung für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation«, die vom Kieler Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) und der Universität Flensburg getragen wird. »Sie soll als Schnittstelle die Schulen in diesem Prozess beraten«, beschreibt Riecke-Baulecke die »Vison« seiner Behörde.

Eine große Aufgabe für die kleine Einrichtung, die seit eineinhalb Jahren Pionierarbeit in der Lehrerbildung leistet. Waren zuvor die beiden Phasen Studium und Referendari-

at streng zwischen Universität und IQSH getrennt, arbeitet das dreiköpfige EULE-Team jetzt intensiv an der Verzahnung beider Bereiche. Leiter Dr. Wolfgang Schulz und die beiden Lehrer Sünje Mannchen und Frank Märtens, die sich zusammen nur eine Stelle teilen, bringen Lehramtsstudenten, Lehrer und Uni-Dozenten in Workshops, Schul- und Forschungsprojekten zusammen, um bessere Lernmethoden zu entwickeln.

Zukunftsmodell

Als »Zukunftsmodell« lobte Riecke-Baulecke gestern bei einem Besuch der EULE die mit knappen Ressourcen in kurzer Zeit geleistete Arbeit. Um mehr Pädagogen die Chance zu bieten, sich fortzubilden, habe das Bildungsministerium den Schulen in den nächsten vier Jahren eine Million Euro zugesagt. Die Kapazitäten der EULE, die sich großer Nachfrage erfreue, seien aber längst ausgelastet, betonte Frank Märtens. Dem Wunsch der EULE-Mitarbeiter nach personeller Verstärkung erteilte der IQSH-Chef zwar eine Absage. Er stellte aber in Aussicht, dass künftig mehr Lehrer für die Fortbildung an ihren Schulen freigestellt werden sollen.

Julia Boecker

Flensburger Tageblatt – Sonnabend, 17. März 2007

Flensburger „Eule“ ist ein Zukunftsmodell

IQSH-Direktor Riecke-Baulecke fordert neue Wege in der Lehrer-Fortbildung / Lob für Team vom Munketoft

Flensburg/ft – Der Direktor des Instituts für Qualitätssicherung an Schulen (IQSH), Dr. Thomas Riecke-Baulecke, weist der Flensburger Lehrer-Fortbildungseinrichtung „Eule“ eine Schlüsselrolle bei anstehenden Fortbildungsaufgaben in Zusammenhang mit der Schulreform zu. Die „Eule“, in der bundesweit einmalig Vertreter aus Universität und Schule gemeinsam Ide-

en und Programme für die Fortbildung von Lehrern entwickeln, sei ein „Zukunftsmodell“, so Riecke-Baulecke. Man müsse die Lehrer-Fortbildung als ein ganzheitliches System betrachten.

Der IQSH-Chef kündigte einen „Paradigmenwechsel“ in der Lehrer-Fortbildung an, die sich in Zukunft einer Überprüfung stellen müsse. Es komme nicht dar-



R. Baulecke

auf an, wie einem Lehrer eine Fortbildungsmaßnahme gefallen habe, sondern es müsse gefragt werden, ob die Schüler des fortgebildeten Lehrers hinterher besser lernen. Zudem müsse die Fortbildung der Lehrer im System Schule

verankert werden und langfristig angelegt sein. „Die Schulleiter müssen zentrale Ansprechpartner für Fortbildung sein“, forderte Riecke-Baulecke. Er richtete Dank und Lob an das Team der „Eule“, das im Souterrain des Universitätsgebäudes Munketoft mit kleiner Besetzung viel für die Fortbildung der Lehrer in Flensburg und der Nordregion bewegen.

Flensburger Tageblatt vom 07. September 2007

Uni und Schulen wollen besser kooperieren

Um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hochschule zu verbessern, gibt es ab diesem Schuljahr erstmals vier Kooperationsschulen der Universität Flensburg.

Flensburg/pop – Der Bedarf an Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer nimmt zu. Aktuelle Themen sind Entwicklung der Regional- und der Gemeinschaftsschulen sowie die Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens. Die „Eule“, eine Flensburger Spezialität in der Lehrerfortbildungslandschaft, will jetzt die Kräfte bündeln und die Beziehung zwischen Schule und Hochschule auf festere Beine stellen. Mit Beginn des laufenden Schuljahrs dürfen sich die Waldschule, die Hohlwegschule, die Schule Adelby und die Dreiharden-Schule Niebüll „Kooperationsschule der Universität Flensburg“ nennen.

Durch die neue Kooperation, die erst im November mit konkreten Inhalten gefüllt wird, soll die tägliche pädagogische Arbeit der vier Schulen mit wissenschaftlich angeleiteter Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Universität verknüpft werden. Theorie und Praxis sollen sich dauerhaft gegenseitig befruchten. Als „Medium“ zwischen beiden sind die Lehramtsstudenten vorgesehen, die im Rahmen von Praktika bestimmte Zeiträume an den Schulen verbringen.

„Die Arbeitskraft der Studierenden während ihrer Zeit an den Schulen soll kanalisiert werden“, erläutert

Wolfgang Schulz, Leiter der „Eule“. Die Schulen, so Schulz, „sollen mehr von den Studierenden profitieren als es bisher der Fall ist.“ Die von Studenten bearbeiteten Themen, zum Beispiel für Examensarbeiten, sollen in Zukunft mehr an praktischen Fragen der Schulen orientiert sein.

Nach der feierlichen Eröffnung des Projekts Kooperationsschulen am 26. September in der Universität treffen sich im November Vertreter der vier Schulen mit dem Eule-Team, um konkret zu besprechen, wo der Bedarf liegt, was gemacht werden soll. Die „Eule“ kann dabei auf die positiven Erfahrungen aufbauen, die man mit dem so genannten Assistenzlehrer-Praktikum gemacht hat. Dabei sind Studierende über einen längeren Zeitraum regelmäßig in „ihrer“ Schule und übernehmen dort konkrete Aufgaben, die den Schulen nützt. Beim herkömmlichen Praktikum war es dagegen oft so, dass die Schulen die Praktikanten als Belastung empfanden.

■ Die Eule

EULE steht für Einrichtung der Universität Flensburg und des IQSH für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation. Die Eule wohnt im Haus Munketoft 3b.

Südtondern Nachrichten, 25.09.07



Fleißige Köche am Werk: Ingemarie Petersen, Petra Schütz und Sonja Ketelsen (v.l.) sparen nicht mit Lob.

Theorie und Praxis

Petra Schütz kommt aus dem Schwarzwald. Die 45-Jährige ist Sonderschulpädagogin und diplomierte Pädagogin. Einige Jahre lang arbeitete sie als Sprachheiltherapeutin und begann nach einem Referendariat an einer Sprachheilschule als Lehrerin zu arbeiten.

Immer wieder war sie in Praxis und Lehre gleichermaßen tätig. So arbeitete sie in Essen an einer Förderschule und wirkte zeitgleich auch als Studienleiterin in der Lehrerbildung. In Nordfriesland arbeitete sie als Studienleiterin am früheren IPTS.

Ganz bewusst, so meint sie, habe sie sich für den Norden entschieden. Seit 2001 ist die Pädagogin mit ihrem Ehemann und den beiden Kindern „in einem Warfthaus mit Schafen auf der Koppel“ in Fahretoft zuhause. Spuren hinterließ sie am Förderzentrum in Leck, dort erinnert noch der Trainingsraum an Lehrerin Petra Schütz. Die Idee dazu brachte sie aus einer früheren Schule mit.

2004 stieg sie als Konrektorin am Niebüller Förderzentrum ein. Seit einem Jahr gehören einige ihrer Arbeitsstunden dem Schulamt Nordfriesland, dort arbeitet sie an der Schulentwicklung mit. Seit April dieses Jahres ist sie Rektorin am Förderzentrum Niebüll.

weit größerer Praxis-Erfahrung in den Beruf gehen. Auch an gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen ist gedacht.

„Ich habe schon so einige Visionen“, gesteht die Rektorin und erzählt, dass es in der Drei-Harden-Schule gleich Interesse gab, als 2006 das erste Mal die Idee der festen Kooperations-schulen diskutiert wurde. „Das wäre was für uns“, hieß es damals.

Im Februar dieses Jahres gaben Lehrerkonferenz und Schulkonferenz grünes Licht – im März stellte die Schule den Antrag. Mit Beginn des Wintersemesters (Anfang Oktober) geht es los. Schule und Uni sind gleichermaßen gespannt auf den Start.

■ Förderzentrum Niebüll

Das Förderzentrum in Niebüll besuchen derzeit 113 Mädchen und Jungen. Die Klassen eins bis neun besuchen Kinder, die in den Regelschulen nicht angemessen gefördert werden können. Es gibt für sie die Möglichkeit, anschließend den Hauptschulabschluss in der flexiblen Ausgangsstufe in Hauptschulen oder am BAW zu erreichen. 35 Kinder werden derzeit in umliegenden Haupt- und Grundschulen integrativ gefördert. Da die Sprachheilklasse nach Vorgaben aus Kiel ein Auslaufmodell ist, erfolgt die Sprachheilvermittlung künftig ausschließlich integrativ. Pokale und Urkunden belegen die jahrelangen Erfolge des Förderzentrums auf sportlichem Gebiet. Gemeinschaftssinn wird auch durch das tägliche gemeinsame Frühstück in den Klassen gefördert. Zum Schul-Kollegium gehören neun Lehrerinnen, zwei Lehrer und vier Referendarinnen.

Südtondern Nachrichten, 25.09.07

Schultüren für Studenten weit geöffnet

Das Förderzentrum Niebüll ist ab morgen eine von vier Kooperationsschulen der Flensburger Uni. In der Drei-Harden-Schule hofft man auf neue Anregungen und möchte den Studenten viel Praxis-Erfahrung mit auf den Weg geben.

Niebull/do – An vier Tagen in der Woche braucht man nur seiner Nase folgen – und findet die Küche in der Drei-Harden-Schule auf Anhieb.

„Meine Oma ist auch Köchin“, stellt Miliza fest und schneidet Wurzeln. Heute gibt es Wurstgulasch mit Nudeln für die Kinder, die an den Nachmittagsange-

boten der Schule teilnehmen. „Es ist toll, dass wir hier Kochen lernen, schwärmt Kimberly. Ingemarie Petersen hört lächelnd zu. Sie kocht

und bäckt nicht nur mit Schülern sondern ist insgesamt für die Offene Ganztagschule zuständig. Die Mädchen und Jungen können (neben der Hausaufgabenbetreuung) aus zehn Angeboten vom Theaterspielen über Laubsägearbeiten bis zum Sport wählen.

Schulleiterin Petra Schütz, die den Köchen an diesem Nachmittag über die Schulter schaut, macht an Beispielen deutlich, dass es in der Drei-Harden-Schule um eine ganzheitliche Förderung der Schüler geht. Die Einführung der Offenen Ganztagschule im Förderzentrum war eine Konsequenz dieses Anliegens. Initiatorin war die langjährige Schulleiterin Ursula Nissen. Die Neuerung wurde recht

unspektakulär in den Schulalltag aufgenommen. Mögliche Fördermittel waren erst sehr spät Thema. Im Kollegium ging es vor allem um eine pädagogische Standort-Bestimmung und inhaltliche Fragen. „Wir wussten, dass die Stadt, die uns ein guter Partner ist, zu uns

**„Wir haben
Ausbildung immer
als unsere
Verantwortung
begriffen.“**

Petra Schütz

steht – und haben einfach angefangen“, bringt die Rektorin es auf den Punkt. Nachmittagsangebote mit Hausaufgabenbetreuung gab es auch vorher

schon, wenn Praktikanten der Fachschule für Sozialpädagogik im Hause waren. Im zweiten Schulhalbjahr 2003/2004 wurden dann drei feste Nachmittage eingerichtet, 2004 kam ein weiterer Tag hinzu und 2005 gab es die offizielle Anerkennung als Offene Ganztagschule.

In der Drei-Harden-Schule weht ein frischer Wind. Lehramtsanwärter und Praktikanten der Uni Flensburg wissen dies seit Jahren zu schätzen und kommen gern nach Niebüll. Auch Sonja Ketelsen, die als künftige Erzieherin hier Erfahrungen sammelt, schwärmt von einem „Super-Praktikum“. Das erste, was alle künftigen Junglehrer in der

Drei-Harden-Schule lernen: „Ein Förderzentrum funktioniert nur im Team.“ Das ist im Lehrerkollegium so und auch in den Klassen.

„Wir haben Ausbildung immer als unsere Verantwortung begriffen“, stellt Rektorin Petra Schütz fest. Die engagierte Pädagogin möchte das gute Erbe, das sie von Ursula Nissen übernommen hat, weiter entwickeln. Unter diese Absicht setzt sie morgen ihre Unterschrift, wenn eine Kooperationsvereinbarung mit der Universität Flensburg unterzeichnet wird.

„Das Förderzentrum Niebüll wird eine von vier Kooperationsschulen der Uni

im Bereich Schleswig-Flensburg und Nordfriesland“, sagt sie nicht ohne Stolz. „Wir wollen klein anfangen. Jeweils sechs Monate lang soll eine feste Studentengruppe einmal in der Woche hier im Haus sein“, erklärt die Rektorin. Studenten können sich hier in der Praxis erproben und neue Ideen einbringen. Sie hofft auch auf Unterstützung durch die künftigen Pädagogen bei der individuellen Förderung der Schüler. „So neu ist das ja für uns nicht, wir sind seit Jahren Ausbildungsschule.“ Wichtig findet sie den Gedanken, dass durch die kontinuierliche und auf Dauer angelegte

Verbindung zwischen Uni und Praxis eine Unterrichts- und Schulforschung in ausgewählten Themenbereichen stattfinden kann. Davon hätten Forschung und Lehre ebenso wie die Schulen vor Ort ihren Nutzen. Beide Kooperationspartner erhielten neue Anstöße. Und die Studenten würden später mit



Adrian rührt – und seine „Assistentinnen“ schauen genau zu, ob er es richtig macht. Fotos: do

Flensburger Tageblatt, 29. Oktober 2007

Schule mit Integration

„Eule“-Film über das Schulsystem in Finnland

Flensburg/ft – „Schule in Finnland. Individualisierendes Lernen in heterogenen Lerngruppen“ lautet der Titel des nächsten Films, den die Fortbildungseinrichtung „Eule“, Munketoft 3b, am Mittwoch, 31. Oktober, ab 19 Uhr zeigt. Der Film der Fernuniversität Hagen verdeutlicht anhand von Beispielen einige Besonderheiten des finnischen Schulsystems, in dem die Integration einen hohen Stellenwert hat. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie diese Lernform praktiziert werden kann und welche Voraussetzungen dafür

geschaffen werden müssen. Das Filmteam begleitet unterschiedliche Lehrkräfte in ihren Unterricht, interviewt Schüler und Lehrer und gibt so den Zuschauern einen Einblick in den finnischen Schulalltag. Der Filmabend endet etwa um 21 Uhr, der Eintritt beträgt 3 Euro, Studierende zahlen 1,50 Euro; Informationen unter www.eule-flensburg.de und bei Marie-Joan Föh, MJFoeh@googlemail.de.

„Eule“ steht für Einrichtung der Universität Flensburg und des IQSH für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation.